

Jahrestagung 2008
Strukturwandel der Arbeit –
Zukunft der wissenschaftlichen Weiterbildung
an der Ruhr-Universität Bochum

Vorseminar 1 (besonders für Neue)
Ziele, Aufgaben und Organisationsformen der
wissenschaftlichen Weiterbildung und des
Fernstudiums

Akad. Direktor Helmut Vogt, Universität Hamburg et al.

17. September 2008

Gliederung

Einführung

Zielsetzungen und Zielgruppen der wissenschaftlichen Weiterbildung

Angebotsformen, Qualitätssicherung und Akkreditierung der wissenschaftlichen Weiterbildung und des Fernstudiums

Institutionalisierung und Finanzierung wissenschaftlicher Weiterbildung

Zur Arbeit der DGWF und ihrer Sektionen/Landesgruppen

Gliederung

Einführung

Zielsetzungen und Zielgruppen der wissenschaftlichen Weiterbildung

Angebotsformen, Qualitätssicherung und Akkreditierung der wissenschaftlichen Weiterbildung und des Fernstudiums

Institutionalisierung und Finanzierung wissenschaftlicher Weiterbildung

Zur Arbeit der DGWF und ihrer Sektionen/Landesgruppen

Definition wissenschaftlicher Weiterbildung

Organisierte Lernprozesse für Personen, die i.d.R. ein Hochschulstudium abgeschlossen oder sich beruflich für eine Teilnahme qualifiziert haben und in das Berufsleben eingetreten sind.

Die Lehrpersonen sind auf hohem Niveau fachlich einschlägig wissenschaftlich qualifiziert.

Die Lernprozesse zeichnen sich inhaltlich durch Forschungsnähe aus und vom didaktischen Ansatz her dadurch, dass es immer auch um die kritisch-analysierende Distanz zu den Phänomenen der Welt geht.

Aktuelle Themen wissenschaftlicher Weiterbildung

Bologna-Prozess

Weiterbildungs-Master, Weiterbildungs-Bachelor, andere Formate

Durchlässigkeit, Anerkennung vorgängigen Lernens (RPL, APL)

Angebotsorientierung vs. Nachfrageorientierung

Qualitätssicherung, Akkreditierung, Zertifizierung

Von wissenschaftlicher Weiterbildung (UCE) zu wissenschaftlichem Lernen im Lebenslauf (ULLL)

Gliederung

Einführung

Zielsetzungen und Zielgruppen der wissenschaftlichen Weiterbildung

Angebotsformen, Qualitätssicherung und Akkreditierung der wissenschaftlichen Weiterbildung und des Fernstudiums

Institutionalisierung und Finanzierung wissenschaftlicher Weiterbildung

Zur Arbeit der DGWF und ihrer Sektionen/Landesgruppen

Zielsetzungen wissenschaftlicher Weiterbildung

Halbwertszeit des Wissens

Erhalt der wissenschaftlichen Qualifikation,
Vertiefung und Ergänzung der Qualifikation und
berufspraktischer Erfahrungen

Mehrwert wissenschaftlicher Weiterbildung für die
Hochschule

Gesetzlicher Auftrag

Zielgruppen wissenschaftlicher Weiterbildung

Berufsbezogene wissenschaftliche Weiterbildung:

- Weiterbildendes Studium
- Weiterbildungs-Master

Allgemeine wissenschaftliche Weiterbildung:

- Senioren-Studium
- PUSH / PUR

Hochschulabsolventen oder Eignung im Beruf oder auf andere Weise erworben

Seniorenstudium und Bologna-Prozess

Gliederung

Einführung

Zielsetzungen und Zielgruppen der wissenschaftlichen Weiterbildung

**Angebotsformen, Qualitätssicherung und
Akkreditierung der
wissenschaftlichen Weiterbildung und des
Fernstudiums**

Institutionalisierung und Finanzierung wissenschaftlicher Weiterbildung

Zur Arbeit der DGWF und ihrer Sektionen/Landesgruppen

Angebotsformen

Abschlussbezogen – nicht abschlussbezogen

Modularisierung – Leistungspunktesystem

Formate wissenschaftlicher Weiterbildung

Qualitätssicherung und Akkreditierung

B/M-Studiengänge werden akkreditiert.

Praktische Regeln für gute Fernlehre

Systemakkreditierung als Lösung für Angebote unterhalb der Studiengangsebene

Gliederung

Einführung

Zielsetzungen und Zielgruppen der wissenschaftlichen Weiterbildung

Angebotsformen, Qualitätssicherung und Akkreditierung der wissenschaftlichen Weiterbildung und des Fernstudiums

Institutionalisierung und Finanzierung wissenschaftlicher Weiterbildung

Zur Arbeit der DGWF und ihrer Sektionen/Landesgruppen

Institutionalisierung

Der Gesetzgeber lässt die Frage, wie wissenschaftliche Weiterbildung institutionalisiert werden sollte, weitgehend offen.

Vorfindbar ist eine große Vielfalt von Organisationsformen, die sich abbilden lässt auf den Dimensionen

zentral – dezentral

intern – extern.

Finanzierung

Weiterbildungsangebote der Hochschulen unterliegen in der Regel der (gesetzlichen) Entgeltspflicht, in vielen Fällen sogar einer Kostendeckungspflicht.

Die Höhe der Entgelte für die Teilnahme ist bestimmt durch (1) die Kosten für die Durchführung und (zum Teil) für die Infrastruktur, (2) den wirtschaftlichen Wert (Markt) und den (3) ideellen Wert (gesellschaftlich, hochschulpolitisch usw.).

Die Erfahrung zeigt, dass es nur dann möglich ist, die Kostendeckung oder sogar Gewinne zu erreichen, wenn das Angebot sich sehr stromlinienförmig an der Nachfrage orientiert → Auftrag?

Gliederung

Einführung

Zielsetzungen und Zielgruppen der wissenschaftlichen Weiterbildung

Angebotsformen, Qualitätssicherung und Akkreditierung der wissenschaftlichen Weiterbildung und des Fernstudiums

Institutionalisierung und Finanzierung wissenschaftlicher Weiterbildung

Zur Arbeit der DGWF und ihrer Sektionen/Landesgr.

Zur Geschichte der DGWF

Gegründet 1970 als Arbeitskreis Universitäre Erwachsenenbildung (AUE)

Deutsche Gesellschaft für wissenschaftliche Weiterbildung und Fernstudium (DGWF) seit der Mitgliederversammlung 2003 in Dresden

Zurzeit 136 institutionelle Mitglieder und 125 persönliche Mitglieder

Entwicklung des AUE / der DGWF

In den ersten fünfzehn Jahren: Verbandspolitische Arbeit und Projekte

Seit Mitte der achtziger Jahre und mit dem Ende der Projektzeit
Verlagerung der Aktivitäten in die sich bildenden Sektionen und Regionalgruppen

Vielfältiges und zum Teil sehr eigenständiges Leben im Gesamtverband, in 3 Sektionen und in den Landesgruppen

Sektionen und Landesgruppen der DGWF

Arbeitsgruppe der Einrichtungen für Weiterbildung an Hochschulen (AG-E)

Sprecher: Dr. Ursula Bade-Becker, Universität Bielefeld

Arbeitsgemeinschaft für das Fernstudium an Hochschulen (AG-F)

Sprecher: Dr. Burkhard Lehmann, Technische Universität Kaiserslautern

Bundesarbeitsgemeinschaft Wissenschaftliche Weiterbildung für Ältere (BAG WiWA)

Sprecherin: Dr. Felizitas Sagebiel, Bergische Universität Wuppertal

Landesgruppe für Berlin und Brandenburg

Sprecher: Dipl.-Ing. Peer-Olaf Kalis, Technische Universität Berlin

Landesgruppe Nordrhein-Westfalen

Sprecher: Dipl.-Ing. Bernhard Christmann, Ruhr-Universität Bochum

Landesgruppe Norddeutschland (HB, HH, MV, NI, SH)

Sprecher: Dr. Martin Beyersdorf, Leibniz Universität Hannover

Landesgruppe Baden-Württemberg i.G.

Vorstand der DGWF

Geschäftsführender Vorstand:

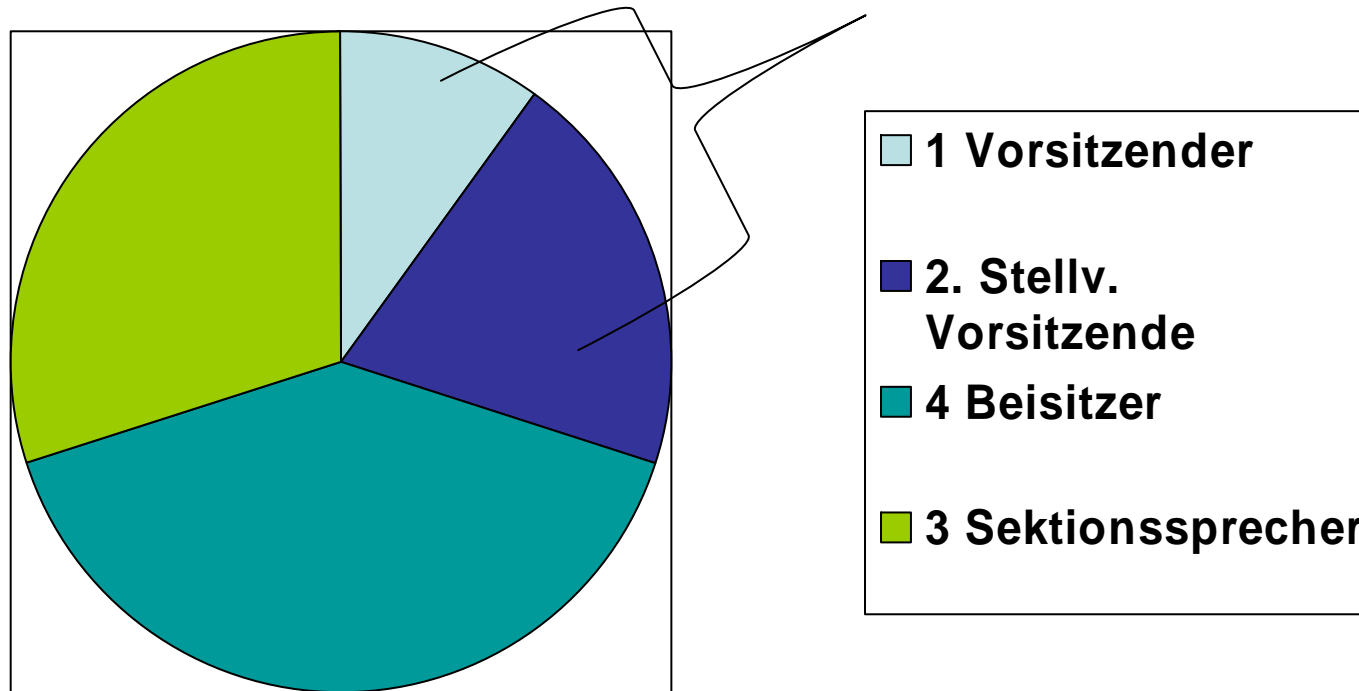
- Dr. [Martin Beyersdorf](#) , Leibniz Universität Hannover, Vorsitzender
- Prof. Dr. Joachim Ludwig, Universität Potsdam, stellv. Vorsitzender
- Akad. Direktor [Helmut Vogt](#), Universität Hamburg, stellv. Vorsitzender

Beisitzer:

- Bernhard Christmann, Ruhr-Universität Bochum
- Dr. [Beate Hörr](#) , Universität Mainz
- Dipl.-Päd. [Ulrike Strate](#), Technische Universität Berlin
- Dr. [Annette Strauß](#), Agentur für Wissenschaftliche Weiterbildung und Wissenstransfer e.V. (AWW) Brandenburg

Gliederung der DGWF, Vorstand

Geschäftsführender Vorstand



Europäischer Verband

European University Continuing Education Network (EUCEN)

1991 gegründet, zurzeit 4 deutsche Mitglieder, nämlich Universitäten, Hamburg, Hannover, Oldenburg, Kiel (full) und die DGWF (affiliated)

Aktivitäten: 2 jährliche Konferenzen und europäische Projekte

Konferenz im November 2007 in Hannover zum Thema:
The University as a Regional Actor: Partnerships for Professional
Development in Europe

Nächste Konferenz: Tallinn, Estland, 6. bis 8.11.08, zum Thema:
University Lifelong Learning: Synergy between partners

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Akad. Direktor Helmut Vogt
**Leiter der Arbeitsstelle für wissenschaftliche Weiterbildung der Universität
Hamburg und**
**Stellv. Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft f. wissenschaftliche
Weiterbildung u. Fernstudium (DGWF)**
Tel.: +49 40 428 83 2475, Mobil: +49 179 296 2911, Fax: +49 40 428 83 2651
ePost: h.vogt@dgwf.net
<http://www.dgwf.net>